In einem Engadinerhaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-634108

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

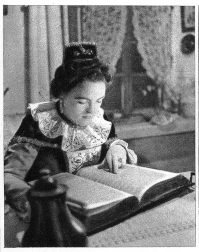
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

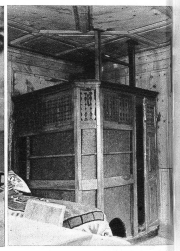
http://www.e-periodica.ch

In einem Engadinerhaus

Frauenstübchen vor dem Haus

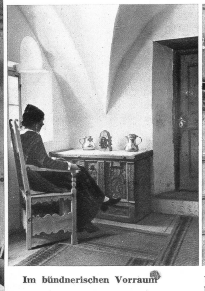


Ist es nicht erstaunlich, dass schon im Jahre 1560 der Engadiner Giachem Bifrun die Bibel ins Romanische übersetzte? Diese Bibelübersetzung ist heute eines der wichtigsten Sprachdenkmäler der Schweiz. Sie hat viel dazu beigetragen, dass die romanische Sprache bis auf den heutigen Tag lebendig geblieben und sogar zur «vierten Landessprache» erklärt worden ist



In einer Ecke steht der gemauerte Ofen mit dem Turm-Aufsatz und der hölzernen Einfassung zum Trocknen nasser Kleider. Die reichverzierte Türe neben dem Ofen führt ins Elternschlafzimmer

Detail in einer Bündnerstube



Im bündnerischen Vorraum

Ueberall sehen wir schöne kleine Kästchen mit eingelegtem Holzmuster

Wer möchte nicht an diesem Tisch in der Stubenecke sitzen, um ein schönes Buch zu lesen oder einen guten Brief zu schreiben?

Die Uhr wird aufgezogen

Wer möchte nicht an dieser heimeligen Fensternische stehen und ... je nach der Jahreszeit ... zu grünen Weiden hinaufblicken oder den wirbelnden Schneeflocken zuschauen?

Hier ist das Innere der «balcuneda» ... des an der Hausfront sichtbaren kleinen Erkers. Die Spinnerin hat es leicht bei der Arbeit, denn die drei Fenster fangen jeden Lichtstrahl ein